



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

F. M. Klinger's Theater

Medea. Der Derwisch. Stilpo

Klinger, Friedrich Maximilian von

Riga, 1787

Dritter Auftritt.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52172](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52172)

Horazio. Es ist Nacht und ich bin hier, und es drängt sich ein Laut in mein Herz, der mich abrufft.

Anselmo. Hörst du mich nicht Horazio?

Horazio. Im Garten unter dichten, heimlichen Gebüsche fließt der Bach der Liebe, dort flossen Thränen der Liebe und quollen hinab, und es dächte mich die Sonne schiene sanfter, die Vögel sängen lieblicher. Dort sitzt sie jetzt und weint Thränen des Kummers. Ha! und ich sollte sie nicht aufküssen von ihren Wangen, nicht abtrocknen! Nur ein Wort zu dir Seraphine! und ich kehre wieder!

Dritter Auftritt.

Stilpo. Rinaldo mit Horazios Degen und Schild.

Antonia. Vorige.

Antonia.

Horazio! deines Vaters würdig, deiner Mutter würdig!

Stilpo. Und auch des Degens werth, Nefte!

Rinaldo. (gibt ihm Degen und Schild) Horazio, die Freyheit des niedergedrückten Volkes, das

Leben und Heil deines Hauses, schwebe vor deinen Augen. Wir gehen zum Streit über Leben, Tod und Freyheit. Es war eine Zeit, wo ich dich nicht in deine Seele zurückzurufen nöthig hatte.

Horazio. (den Degen ziehend und anstarrend.) Wir waren Freunde, vielleicht daß wir es noch genauer werden. Ich danke Euch mein Vater! Ich danke Euch!

Stilpo. Nicht Dank! Nur Liebe und Muth! — Geh auf die Straßen und hör das Volk zum Himmel stehen! Sieh ihre Angst vor dem Tyrannen, ihre Armuth und Noth! Räche deinen Onkel! Hilf deinen Vater erretten!

Rinaldo. Ha ist das Heldengluth, die auf deinen Wangen brennt!

Antonia. Was anders? Was anders? Du zögerst —

Horazio. O nur einen Augenblick!

Rinaldo. Stilpo! sie erwarten uns!

Stilpo. (Horazio küßend.) Mein Arm ist schwach bis ich dich sehe, Antonia!

Antonia. Laß mir ihn noch! Du gehst! Ich darf dich nicht halten. Stärke sey dein Theil! denke deines Weibes!

Stilpo.

Stilpo. Behalte diesen Muth! ich gieng oft zu gefährlichem Kämpfen, und du hattest ihn. Antonia, wenn wir uns wiedersehen —

Antonia. (an seinem Hals.) Wir sehn uns wieder. Ich bin bey dir, wie's werde. Nur die Augenblicke der Ungewißheit —

Rinaldo. Lebt wohl Mutter. Anselmo!

(ab. Anselmo ab.)

Stilpo. Horazio! auf dem Markt! (ab.)

Vierter Auftritt.

Antonia. Horazio nach einer Pause zu seinem Degen.

Dich haben sie mir gegeben, dich, der du meine Jugend: Seele ganz erfülltest! Sey mir gegrüßt! Ha! lauscht sie nicht einsam am rieselnden Bach? Ich verweile hier, und muß hier verweilen. Ha! daß du mich eine Bahn führtest, die zu ihr gienge! Wie aber? bist du mein Freund, wie leicht finden wir uns!

Antonia. Mein Sohn!

Horazio. (lächelnd.) Ihr noch hier meine gute Mutter! wie nöthig seyd ihr mir! und ach! wie sehr wünschte ich doch, ihr verliesset mich jezo.

Euer